

# Merseburger Correspondent.

Preiszeitung täglich  
mit Ausnahme des Tages nach dem Sonn-  
tag (Kriegszeiten) 1 Pf. 7 1/2, 1/2 Pf.  
Leitungsbüro Nr. 2.

Regelmäßige Beilagen:  
Ankündigtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
1 Pf. das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Herrenträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 151.

Freitag den 30. Juni.

1899.

## Aus der Canalcommission.

.. In der am Mittwoch stattgehabten Sitzung der Canalcommission des Abgeordnetenhauses ist der Antrag Lieber auf Niederlegung einer Subcommission für fünf Mitglieder abgelehnt worden. Nur 7 Centrumsmitglieder stimmten dafür, alle anderen Parteien, auch die Konserverativen, dagegen. Herr Lieber hatte als Zweck der Subcommission die Prüfung der Frage bezeichnet, welche der angemeldeten Forderungen als Compensationsforderungen anzusehen und deshalb in der weiteren Discussion zu berücksichtigen seien und welche als fromme Wünsche außer Betracht bleiben sollten. Abg. Barth bekämpfte den Antrag Lieber mit dem Nachweise, daß eine solche Subcommission dem angestrebten Ziele keinen Schritt näher kommen werde, da diese Vorprüfung der Subcommission jedenfalls in der Commission selbst eine erneute Nachprüfung erfahren würde und somit nur eine ganz überflüssige Zwischeninstanz geschaffen und eine Verschleppung der Entscheidung herbeigeführt werde. Abg. Schmieding von den Nationalliberalen trat diesen Anschauungen bei; Abg. Graf Limburg-Sturum gab für die Konserverativen ebenfalls die Erklärung ab, daß sie gegen den Antrag Lieber stimmen werden. Die Konserverativen hatten eine viertelstündige Pause in den Verhandlungen beantragt, um sich über den Antrag Lieber unter sich schlüssig zu machen. Sie glauben angesichtslich, da sie schließlich den Antrag Lieber ablehnten, auch ohne Subcommission die Sache genügend lange hinschleppen zu können und gestatteten sich deshalb den Luxus des Schmeizes der Bereitwilligkeit zur Beschleunigung. Endlich wurde noch mit 14 gegen 12 Stimmen beschlossen, keinen mündlichen sondern einen schriftlichen Bericht zu erstatten. Auch dieser Antrag war vom Centrum genehmigt. Für denselben stimmten neben dem Centrum die Nationalliberalen und einige Konserverative. Die beiden freistimmigen Mitglieder der Commission stimmten für mündlichen Bericht, um auch auf diese Weise zu markieren, daß sie eine möglichst schnelle Erledigung anstrebten. Nächste Sitzung der Commission Freitag 9 Uhr.

## England und Transvaal.

Die Verhältnisse zwischen England und Transvaal haben sich in den letzten Wochen besonders zugespitzt, nachdem die Konferenzen zwischen dem Präsidenten von Transvaal Dym Krüger und dem mit der Vertretung der englischen und Umländer-Interessen betrauten Gouverneur der englischen Kapkolonie, Milner, ergebnislos geblieben sind. Der Kernpunkt dieser Konferenzen zwischen Krüger und Milner bildete die Frage, wie weit die Verleihung des Bürgerrechts und des Wahlrechts an Ausländer in Transvaal erleichtert werden soll. Milner war von Chamberlain beauftragt worden, „in erster Reihe auf die Stimmrechtsfrage allen Nachdruck zu legen.“ Krüger aber stellte als erste Bedingung für eine Verlegung des Conflicts hin, daß England formell den Grundsatz anerkenne, alle Streitigkeiten zwischen Transvaal und England einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die englische Regierung geht aber von der Anschauung aus, daß alle übrigen Streitfragen in einem für England günstigen Sinne ohne weiteres geregelt werden können, sobald nur die englischen Interessen in der Volksvertretung von Transvaal das Uebergewicht erlangt haben. Krüger dagegen will weitere Concessionen nur zugestehen unter der Voraussetzung, daß das Souveränitätsverhältnis endgültig beseitigt wird und in Zukunft das selbständige Transvaal vollkommen gleichberechtigt mit England alle Streitfragen einem unabhängigen Schiedsgericht unterbreitet. Da der Vertreter Englands die grundsätzliche Anerkennung eines Schiedsgerichts nicht zugestehen wollte, so war die Erörterung darüber, wie weit eine Verleihung des

Stimmrechts an Ausländer erleichtert werden soll, eigentlich überflüssig. Aber auch in dieser Frage konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Milner wünschte die Verleihung des Stimmrechts an alle Ausländer nach fünfjährigem Aufenthalt und forderte für diese Bestimmung rückwirkende Kraft. Krüger dagegen verlangte für die Erlangung der Naturalisation einen zweijährigen Aufenthalt im Lande und wollte das volle Stimmrecht erst fünf Jahre nach erlangter Naturalisation gewähren. Nur den vor 1890 Eingewanderten sollte das Stimmrecht von jetzt ab in zwei Jahren ertheilt werden. Außerdem wollte er die Erlangung der Naturalisation davon abhängig machen, daß der Eingewanderte nicht nur im Besitz des Bürgerrechts im Heimatlande war, sondern auch in Transvaal über ein Besitztum oder ein Jahreseinkommen von bestimmter Höhe verfüge.

In den letzten Tagen hat Krüger noch weitere Concessionen in der Wahlrechtsfrage zugestehen wollen, jedoch den Ausländern schon nach 6 Jahren das Stimmrecht mit rückwirkender Kraft gewährt werden soll. Wie dieser Vorschlag bei der englischen Regierung aufgenommen wird, das ergibt sich aus der Alarmrede Chamberlains. Dieser Sprecher von Cecil Rhodes ist in erster Linie die treibende Kraft zum Krieg gegen Transvaal. Ob es dazu kommen wird, hängt vor allem davon ab, ob England im Stande sein wird, von seiner in allen fünf Welttheilen engagierten Armee ohne Gefahr für seine Colonien locale Truppen nach Südafrika abzuziehen, um hier mit Aussicht auf Erfolg den Kampf mit Transvaal aufzunehmen. Die südafrikanische Republik besitzt überhaupt kein stehendes Heer außer einem Artilleriecorps von 25 Offizieren, 83 Unteroffizieren und 288 Mann. Im Kriegsfall werden jedoch sämtliche Bürger von 16 bis 60 Jahren und alle weisungsfähigen Eingeborenen aufgerufen. Die Zahl der weisungsfähigen Männer betrug 1894 26 299 Mann.

## Politische Uebersicht.

**Frankreich.** In Frankreich ist Präsident Loubet den Gerüchten, daß er an eine Demission denke, nachdrücklich entgegengetreten. Wie das Blatt „Petit Bleu“ berichtet, sagte Präsident Loubet am Dienstag einem Deputirten, welcher auf die umlaufenden Gerüchte bezüglich einer eventuellen Demission des Präsidenten antwortete: „Wenn man mir solche Absichten zumuthet, kennst man mich schlecht. Ich bin ohne das geringste Vergnügen Anderer von hier fortgehen.“ — Die von dem französischen Ministerium am Montag erzielte Kammermehrheit ist am Dienstag aus Anlaß des von Deputirten eingebrachten Antrags auf Verfassungskreisform wesentlich verstärkt worden. Diese Mehrheit wuchs von 263 auf 397 Stimmen. Allerdings befinden sich unter diesen viele zweifelhafte Elemente. Indessen war die Niederlage des Führers der Patriotischen Linken, — Die Regierung hat, um Störungen bis zur Erledigung des Dreyfusprozesses zu vermeiden, den Plan erzwungen, die Deputirtenkammer zu vertagen. Die Ausführung dieses Planes aber stößt auf Schwierigkeiten. Dem „Siecle“ zufolge weigert sich der Generalberichterstatter des Budgets, Bellefleur, die Berichterstattung über die Vorlage bezüglich der indirecten Steuern zu übernehmen, um dadurch die von der Regierung geplante vorzeitige Schließung der Kammer zu verhindern. — Der Kriegsminister General Galliffet hat den dem Kriegsministerium zugetheilten Offizieren verboten, den Zeitungen irgend welche Mittheilungen zu machen. Die Offiziere mußten sich mittels Reverses verpflichten, dieser Weisung nachzukommen. — Für die Ankunft von Dreyfus in Drest hat die Regierung umfangreiche militärische Maßnamen getroffen; nicht weniger als sieben Regimenter sind in Drest

zur Verstärkung der Garnison eingetroffen. — Im Dreyfus-Prozeß wird einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge das Kriegsgericht in Rennes zusammengesetzt sein aus dem Genieoberst Jouaust (Vorsitzender), dem Artillerie-Kommandanten Berougniat, Breon, Prostet, Merle und dem Hauptleuten Parfait und Bauvais.

**Belgien.** In Belgien hat sich die Lage für die Regierung infolge der Wahlreform erheblich zugespitzt. In der Deputirtenkammer wiederholten sich am Dienstag die förmlichen Szenen bei der Beratung der Wahlvorlage. Dreimal im Ganzen wurde die Sitzung unterbrochen, und da die Kammer sich jedesmal erneuerten, mußte die Sitzung schließlich aufgehoben werden, nachdem die Kammer trotz der Obstruktion der Sozialisten das Datum für die Erörterung der Wahlvorlage auf den 5. Juli mit 88 gegen 10 Stimmen bei 11 Stimmhaltungen festgesetzt hatte. Die sozialdemokratischen Deputirten Furnemont, Vandervele und Smeets kündigten an, daß in den nächsten Tagen in den Straßen Brüssels Blut fließen werde, wofür die Verantwortung die Regierung treffe. Nach der Sitzung begab sich der Ministerpräsident von den Vereenboom in das Schloß Laeken, um dem König Bericht zu erstatten. — Ein Generalstreik der Brüsseler Arbeiter wird die Lage der Regierung noch schwieriger gestalten. Der Ausstand soll am Tage des Beginns der Beratung über das Wahlgesetz, also am 5. Juli, anfangen.

**Spanien.** In Spanien haben sich auch am Mittwoch die Unruhen in einzelnen Städten wiederholt. Am Dienstag erklärte der Minister des Innern Dato in der Deputirtenkammer, die Unruhen hätten morgens in Saragossa wieder begonnen. Die Kruppen seien von der Bevölkerung angegriffen worden und hätten von der Schutztruppe Gebrauch gemacht; eine Person sei getödtet, zwei seien schwer verletzt worden. Montero erklärte, die Vertreter der öffentlichen Gewalt hätten harmlose Personen angegriffen und tadelte das Verhalten des Civilgouverneurs. Der Kriegsminister verlas eine Depesche des Generalcapitains von Saragossa, wonach zwei Offiziere und mehrere Soldaten verwundet worden seien. Romero Robledo fragte die Regierung, ob sie nicht fürchte, daß die gegenwärtige Bewegung eine Wendung zur Revolution nehme, höher hinaus wolle und zu einem Kampf auf Leben und Tod führe? Wenn die Minister unsäsig seien, sollten sie Anderen den Platz überlassen. Ministerpräsident Silvela erklärte, bevor man über die Frage der öffentlichen Ordnung verhandelt, müsse man die öffentliche Ordnung wiederherstellen. — Auch im Senat kam es am Dienstag zu lebhaften Zwischenfällen, als Almenas die Regierung als anarchisch bezeichnete und beschuldigte, infolge ihrer Irthümer sei in mehreren Städten Blut vergossen worden. — Sagasta hat im Parlament erklärt, das Heer müsse auf 60 000 Mann reduziert, der hohe Kerns geschmälert, der niedere aufbebohrt werden. — Nach offizieller Angabe der Behörden von Saragossa gab es bei dem Zusammenstoß am Montag 32 Verwundete, 3 Offiziere, 13 gemeine Soldaten und 16 Civilpersonen. Dienstag Abend ereigneten sich dort neue Unruhen. Beim ersten Angriff der Kruppen wurden 3 Civilpersonen verwundet, eine getödtet; auch mehrere Soldaten sind verwundet. Weitere Einzelheiten fehlen, sie werden von der Censur unterdrückt.

**Südafrika.** In Transvaal sind von neuem Verhandlungen aufgenommen worden zur Erweiterung der Wahlrechte für Ausländer; sie werden in Pretoria geführt zwischen einem Mitglied des ausführenden Rathes des Drans-Freistaats, Fisher, und einem Mitglied der Regierung von Transvaal. — Aus Kapstadt wird dem „Neutralen Bureau“ gemeldet: In amtlichen Kreisen ist hier absolut nichts bekannt von einer angeblichen Bereitwilligkeit der Regierung der südafrikanischen Republik, das Stimmrecht nach sechsjährigem Wohnsitz im Lande





# Der diesjährige grosse **Geschäftshaus** **Inventur-Ausverkauf** **J. Lewin**

welcher außerordentlich günstige Gelegenheitskäufe in allen Artikeln umfasst, beginnt **Sonnabend den 1. Juli a. c.**

Halle a. S.

**Millionen**

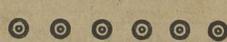


**Kaiser's Kaffee**

wird direkt aus den Produktionsländern importirt und ohne Zwischenhandel an die Consumenten abgegeben.

Die Mischungen von Kaiser's Kaffee sind in Folge langjähriger Erfahrung erprobt, wodurch sich Kaiser's Kaffee einer so großen Beliebtheit erfreut.

**trinken**



**Kaiser's Kaffee.**

Nur zu haben in

**Kaiser's Kaffeegegeschäfft**

G. m. b. H.

Gothardtsstr. 32. Merseburg. Gothardtsstr. 32.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

**Dilettanten-Berein.**

Sonntag den 2. Juli, nachm. 2 1/2 Uhr,  
**Familienausflug nach Kössen**  
Dahleiser Tümpfen  
Sammelort „Rundplatz“. Unsere stets  
eingeladenen Gäste sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

**Reichskrone.**

Donnerstag den 6. Juli,  
abends 8 Uhr,  
findet das  
**zweite grosse**

**Abonnements-Concert**

der Kapelle des Kgl. Magdeb.  
Jül.-Regmts. Nr. 36 stat.  
Abonnementskarten, 4 Stk. 1 Mark,  
bis 5. Juli abends in der „Reichskrone“ zu  
haben. **Vorverkaufsbillets** à 40 Pf. bei  
Herrn Feinr. Schulze jun. und Herrn  
Karl Dornitz. Abendkasse 50 Pf.  
Hochachtungsvoll **Reinh. Walther.**

**Etabl. Casino.**

Donnerstag den 6. Juli  
findet das  
**2. grosse Sommer-**  
**Abonnementsconcert,**  
angeführt von der Kapelle des  
Königl. Sächs. 10. Inf.-Regmts.  
Nr. 134, Dir. Alfred Zahrow,  
aus Leipzig stat.

Bei unangenehmiger Witterung Concert für  
Streichmusik im großen Saal.  
In diesem Concert haben sämtliche von  
mir ausgegebenen **Abonnements-Billets**  
Gültigkeit auch für solche noch zu haben für  
den Vc. Reamten-Berein beim Herrn  
May à Stk. 25 Pf. und bis Mittwoch den  
5. Juli im „Casino“.  
Im **Vorverkauf** à Stk. 30 Pf. bei den  
Herrn R. Feinr. Schulze jun., U. Ritter,  
Herrn R. Feinr. Schulze, Bahnhofsstr. und  
Herrn S. (Sirma G. H. Schmar), am Markt.  
Abendkasse 40 Pf.  
Hochachtungsvoll **Albert Erlass.**

**Globus-Putz-Extract**



mehrfach preisgekrönt  
ist das garantirt beste

**Metall-Putzmittel**

der Gegenwart  
und viel besser als Putzpomade!  
Jeder Versuch führt zu dauernder  
Benützung.

Dosen à 10 und 25 Pf. überall vorrätzig.

**Fritz Schulz jr., Leipzig.**

Nur nicht mit Schutzmarke:  
Rother Streifen mit Globus.

**Nur 1 Tag!**  
**Reichskrone.**

(Saal oder Garten je nach Witterung.)  
Sonntag den 2. Juli, nachmittags 4 und abends 8 Uhr,  
**groses Zigeuner-Concert**

mit Solo- und Chorgesängen, gegeben vom **Chefdirig. Ungar. Damen- und Herren-**  
**Orchester „Hatozsi“** in bescheid. Landstrassen. Grobartige Geigen- u. Cymbal-Partien.

**Im Abend-Concert:**

**Feuer- und Flammentanz,**

ein Traum von Licht und Schönheit,

mit wundervollen Lichteffekten und Verwandlungen à la Tot Füller.

U. A.: a) Faniole- und Häbertanz, b) im Reiche der Schmetterlinge, c) Ballkönigin,

d) Deutschlands Helde, e) Windebrand, f) Meeresturm, g) Feuerflut etc.

Diese Aufführung bildet momentan das Weltgespräch und ist die sensationellste Neu-  
heit an Licht- und Farbenpracht, welche mit großem Erfolge in Berlin, Hannover, Köln etc.  
aufgeführt worden ist.

**Entree: 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf. bei Herrn Feinr. Schulze jun., U. Ritterstr.**

**Nur diese 2 Concerte.**

Mit großem Erfolge im Wintergarten zu Halle a. S. gegeben.

**Erdmanns Sportplatz Merseburg.**

Sonntag den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr,  
**groses Sommer-Radwettfahren.**

- 1) Eröffnungsfahren.
- 2) Ermunterungsfahren.
- 3) Hauptfahren.
- 4) 2 Kilometerfahren.
- 5) 10 Kilometerfahren.
- 6) Vorkabelfahren.
- 7) Trostfahren.

**Preise der Plätze:** Vorverkauf: Tribüne Nr. 1., Mittelplatz  
60 Pf., für Radfahrer 50 Pf. Au der Kasse:  
Tribüne Nr. 1, 25, Mittelplatz 75 Pf., Ringplatz 30 Pf.

**Sommertheater Livoli.**

Freitag den 30. Juni

**Der Compegnou.**

Kapitel von V. Ferrago.

Sonntag: **Der Goldfisch.**

**Evang. Jünglings-Berein.**

Sonntag den 2. Juli feiert der Evangel.

Jünglings-Berein sein

**X. Jahresfest.**

Gottesdienst um 2 Uhr in der Stadtkirche

(P. Werber). Nachher 1/8 Uhr in dem

großen Saal der „Kaiser-Wilhelms-Halle“.

Eintritt nur gegen Programm.

Der Vorstand: A. John, Vorsitzender.

**Reichskrone.**

Am 5. Juli abends 8 Uhr, findet ein

**Concert**

des Wiener Quartetts für Volksmusik

statt. Künstlerische Interpretation.

1. Violine Carl Ferraro, 2. Violine

Alfred Högshofer, Cello Otto Berner,

Piano Julius Wiehe

Näheres in nächsten Nummern.

Hochachtungsvoll **R. Walther.**

**Trebnitz.**

Sonntag den 2. Juli ladet zum

**Burghentanz**

gang ergeben sich ein die Jugend.

**Ein Schreiber**

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Kettenbell.** Grödenboogstr. Nr. 11.

gr. Ritterstraße 14.

Für meinen

**Dianometerbau**

suche einige zuverlässige

**Malter und Fertigmacher**

bei hohem Verdienst.

**J. C. Eckardt, Camstatt**

bei Zittgen.

**Eine Verkäuferin**

für Conditorei u. zur Unterstützung in der

Wirtshaus wird gesucht per 1. Aug. cr. Zu

erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges, laubendes

**Mädchen**

nach auswärts wird gesucht. Wohnort ertheilt

Erststraße 7, 11.

Ein ordentliches, älteres

**Mädchen**

sucht für sofort oder den 15. Juli

Frau Oberlehrer Werneke, Rohmarkt 7.

Zust als Aufrichtung gesucht

**Mädchen**

mit gesch.

**Ein Dienstmädchen**

von 16-20 Jahre sucht sofort

**Aufrichtung.**

Ein ordentliches, älteres Mädchen oder

unabhängige Frau als Aufrichtung gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei Mädchen**

finden dauernde Beschäftigung.

**G. Dorfmann, Glogitzauer Str. 23.**

**Schwarzfeld, Damenhirn**

Sonntag Nachmittag auf dem Karouffel bezu-

loren. Näheres Oberbürgerstraße 11.

**Diesra eine Beilage.**

Provinz und Umgegend.

□ Halle, 28. Juni. Die hiesige Singakademie feierte in den letzten Tagen durch Veranstaltung mehrerer Concerte und geselliger Zusammenkünfte ihre 50jährige Bestehen. — Der gemischtsprachige Gesangsverein „Männerchor“ hier selbst feiert im nächsten Monat sein goldenes Jubiläum, aus welchem Anlaß verschiedene Festlichkeiten stattfinden.

□ Halle, 28. Juni. Unserer Kriminalpolizei ist es gelungen, einer sogenannten „Schwarzen Bande“ auf die Spur zu kommen und die Verhaftung ihrer Häupter und einiger Helfershelfer zu veranlassen. Es handelt sich um einen Schwindler in höherem Masse. Geopfert ist eine Dresdener Goldwaarenfabrik, von der die Schwindler Gold und Silberwaaren von nicht unbeträchtlichem Werthe zu verschaffen gewohnt haben. Die erhaltenen Sachen haben die Schwindler unter Hilfe eines Dritten, der ebenfalls verhaftet ist, an hiesige Geschäfte unter Vorplattung falscher Quittungen theils veräußert, theils verkauft. So wurde ermittelt, daß bei einem hiesigen Uhrmacher Goldwaaren im Werthe von etwa 1700 Mk. für 450 Mk. veräußert worden sind. Diese Sachen sind mit Beschlag belegt worden. Ein hiesiger Buchbinder hält Gold- und Silberwaaren aus derselben Hand vertrieben, er wurde in Haft genommen, einweilen aber wieder auf freien Fuß gesetzt, da für ihn die Sache nicht so schlimm liegt. Gestern wurde der Uhrmacher F. hier in Haft genommen und geschloffen nach der Polizeiwache gebracht, da er sich den Kriminalbeamten gegenüber verweigert erwiesen hatte. Bei der Durchsuchung seines Ladens und seiner Wohnung fanden die Beamten im Nebenraume eine kleine Goldwaaren, die auf die oben angeordnete Weise erlangt worden waren. Das Geschäft dieses in Haft genommenen Geschäftsmannes wurde polizeilich geschloffen. Die Hauptschwinder von Olan, der in unserer Stadt wegen früher hier ausgeführter Schwindelacten leider nicht unbekannt ist, und Wahn, die sich nach Holland geflüchtet hatten, von dort aber ausgelesen worden sind, befinden sich in Leipzig in Haft. Derselbst wird auch die Verhandlung stattfinden.

□ Gera, 25. Juni. Daß man kleine Kinder nicht in zu nahe Verührung mit Hund kommen lassen soll, zeigt wieder ein Vorfall in Onda, wo sich bei einem Kinde, das viel mit einem Jagdbunde spielte, der Hundewurm eingefunden hat.

□ Mühlhausen (Th.), 27. Juni. Die Herren Oberpräsident v. Bötticher und Landeshaupmann Graf v. Wisingerode haben ihr Erscheinen zum Stadttage zugesagt. Als Ehrengäste nehmen ferner die Herren Geh. Reg.-Rath Dr. Schweineberg und Bürgermeister a. D. Reimewerber theil. Man rechnet auf den Besuch von 90 Delegationen.

□ Gera (Neu), 28. Juni. Auf dem Bahnhofs-Kroffen verunglückte gestern Abend in der 9. Stunde der Hilfsbremser Reithold aus Zwönitz bei Gera. Derselbe fuhr mit einem Güterzuge von Weisensfeld nach Gera und muß von seinem Sitz gefallen und unter die Räder gekommen sein. Der Körper wurde mitten durchgeschnitten, so daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß. 2 hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

□ Schwarzbach (bei Eisfeld), 28. Juni. Durch einen Nordverzug sind am Montag Abend die Bewohner hiesigen Orts in Aufregung versetzt worden. Ein hiesiges, in der Porzellanfabrik Brantendorff beschäftigtes 17jähriges Mädchen wurde auf dem Heimwege von ihrem Liebhaber, einem ebenfalls von hier gebürtigen 22jährigen Linsengerellen, mit welchem sie auf Wunsch ihrer Angehörigen gebrochen hatte, verfolgt und mit einer alten Pistole in den Rücken geschossen. Schwerverletzt wurde das bedauernswürdige darunterliegende, und wurde, wo sie hoffnungslos darniederliegt, dem die Ärzte vermochten bis jetzt nicht das Bedenken der Verletzung kaum auf einen Meter Entfernung schoß, welches kaum auf dem Wege zu entsinnen. Der Nordverzug ist geschickt und bis jetzt noch nicht ergriffen.

□ Weihe (Kr. Gedaritzberga), 27. Juni. Die zwölfjährige Marie Kraemer wurde durch ein verirrtes Schrotkorn verlegt, das jedenfalls aus einem nahegelegenen Garenrichtschuß heraus, wo ein mit Leinwand geschossen wurde. Das Schrotkorn mit Leinwand geschossen wurde. Die kleine brang ihr tief in das linke Auge. Die kleine mußte in die Klinik zu Halle aufgenommen werden.

□ Gera, 28. Juni. Heute Nacht wurde in der städtischen Brauerei der Arbeiter Gumnert, der die Nachtwache hatte, von der Transmissionsrolle erschossen. Vermuthlich ist Gumnert auf eine Leiter gestiegen, um nach der Transmissionsrolle zu sehen,

und dabei mit der Schürze in die Welle gerathen und herumgeschleudert worden.

□ Wittenberg, 27. Juni. Unterhalb der Albrechts werden gegenwärtig von der hiesigen Artillerie unter Aufsicht und Leitung von aus Merseburg vom 12. Infanterie-Regiment mit Fallschirmen hier eingetroffenen Unteroffizieren Übungen im Ueberfliegen über die Elbe mit Pferden und Geschützen vorgenommen. Ferner traf gestern Vormittag ein Commando von 20 Mann vom 93. Infanterie-Regiment aus Dessau und Bernburg zur Erlernung der Pferdepflege hier ein und werden dieselben bis zum 8. Juli bei der hiesigen Artillerie Unterriecht erhalten, um späterhin als Vorführer Verwendung zu finden.

□ Altenburg, 24. Juni. Das dreijährige Söhnchen des Herrns R. in Baigsdorf war so schwer an Diphtheritis erkrankt, daß von dem behandelnden Arzte zum Luftröhrenschnitt geschritten werden mußte und daß es der aufmerksamsten Pflege der Eltern bedurfte, um das Leben des Kindes zu erhalten. Beim Reinigen der Kamille hat nun die Mutter einen unbedeutenden Nihil am Finger nicht beachtet. Kurze Zeit darauf schwellte der Finger und rasch nachher die Hand und der Unterarm an. Der sofort zu Rathe gezogene Arzt erkannte Blutvergiftung und schritt zur Operation des verletzten Fingers; doch nicht genug damit, der armen jungen Frau mußte gestern auch noch der Unterarm bis zum Ellenbogengelenk abgenommen werden.

□ Leipzig, 28. Juni. Bei der heute Abend durch das Stadtverordneten-Collegium vollzogenen Wahl eines Bürgermeisters wurde der derzeit in Plauen i. V. amtierende Oberbürgermeister Dr. Dietrich mit 49 von 72 Stimmen für die Dauer von sechs Jahren gewählt. — Der Rath bemüht sich vom Jahre 1900 ab einen Beitrag von 10 000 Mark pro Jahr für das Völkerschachtdenmal.

□ Wurzen, 27. Juni. In der Nacht zum Sonntag ist auf dem Wege zwischen Mühlbach und Burkardsbain ein gräßliches Verbrechen verübt worden. Ohne jede Veranlassung wurde der in Mühlbach wohnhafte, verheiratete, 26 Jahre alte Drechsler Wilh. Schumann, Vater von zwei unehelichen Kindern, von dem in Burkardsbain wohnhaften, ebenfalls verheirateten, 44 Jahre alten Handarbeiter Franz Förster durch einen Stich ins Herz getödtet. Schumann war mit noch drei Bekannten in Mühlbacher Gasthofe gewesen und hatte Karte gespielt. Hier fand sich auch Förster ein, der unbekannter Weise in das Spiel hineinredete. Als Schumann sich das verbat, stieß Förster Drohungen aus. Auf dem Nachhausewege ist der Letztere an Schumann herangetreten und hat ihn mit einem Messer erstochen. Schumann konnte nur einige Schritte gehen und erreichte seine beiden Geschwister, denen er noch sagen konnte, daß ihn Förster gestochen habe. Gleich darauf brach er zusammen und war todt. Der Mörder, ein wiederholt bestrafftes Subjekt, wurde noch in derselben Nacht verhaftet und in das königl. Amtsgericht in Wurzen eingeliefert.

Localnachrichten.

Merseburg, den 30. Juni 1899.

\*\* Etwas für die Sommerzeit. Eisenbahn und Dampfschiff ermöglichen es dem Geschlechte unserer Tage, auch entfernte Gegenden aufzusuchen und darin es dem früheren Geschlechte voranzutreiben, dessen Gesichtskreis nach jeder Seite hin enger blieb. Die Gelegenheit wird denn auch fleißig benutzt, und während es früher etwas Ungewöhnliches war, wenn jemand aus unserer Gegend den Rhein und die Alpen gesehen oder gar das Aeußere des Meeres gehört hatte, so ist es jetzt ganz an der Tagesordnung, daß man diese Stätten zu seinem Reiseziele macht, weil sie in so kurzer Zeit und auf so bequeme Weise erreicht werden können. Aber eins verlernt man bei den neuen Verkehrsmitteln unserer Zeit immer mehr und mehr, nämlich das Wandern, das ebenem des deutschen Mannes Lust und Freude war, und das kann man nur mit Bedauern sehen. Denn hat man bei dieser Art des Reisens auch nicht so vieles und fremdartiges gesehen wie heutzutage, so brachte man doch sicherlich nicht weniger Freude und Genuß mit heim; hat man mehr Mühe und Anstrengung mit in den Kauf nehmen müssen, so suchte man sich trotzdem wohlter und froher dabei. Es ist außer Zweifel, daß man von solch einer Fußwanderung gestärkter und erholter zurückkehrt als von den jetzt üblichen sogenannten Erholungsreisen. Ein Stück Postle lag in dem freien, fröhlichen Wandern, wo man mit leichtem Gepäck auf dem Rücken und dem werden Stod in der Hand hinauszog in die schöne

lockende Gotteswelt, den Bergen und Wäldern, den Thälern und Wiesengründen entgegen, die lieben Wandergefahrten an der Seite, das muntere Wanderlied auf den Lippen, den frischen Wandertrauf am Hute und die frohe Wanderlust im Herzen. Um ein Heitzel war man nicht in Verlegenheit, man nahm, was die Heimath bot, und da ist ja das Schöne und Freulichen so viel, daß man manch einem, der nicht weit genug ausschauen kann, zurufen möchte: „Warum willst Du weiter schweifen, sieh, das Gute liegt so nah?“ Der sagenumwobene Harz mit seinen steilen Höhen und wilden Schluchten, der nachbarliche Thüringer Wald mit seinen lieblichen Thälern und klaren Gewässern sind für Fußwanderungen wie geschaffen und bieten in ihrer Mannigfaltigkeit auch dem oft Wiederkehrenden immer neue Uebersichtungen und Reize. Als Pfleger und Förderer der Fußwanderungen gerade bei den Schülern ist in neuerer Zeit der Hapverein aufgetreten und hat sich damit den Dank aller Freunde unserer heranwachsenden Jugend gesichert. Er hat hin und her Schülerherbergen eingerichtet, die vom 15. Mai bis 31. October geöffnet sind und zu ermäßigten Preisen Nachlager, Frühstück und warmes Abendessen gewähren. Ein Vereingeld dieser Herbergen ist von dem genannten Verein zu beziehen, eine Ausweisarte, die von ihm auf Antrag ausgestellt wird, berechtigt zur Benutzung derselben. Es kann im Interesse der jungen Leute nur gewünscht werden, daß ihrer recht viele von der dankenswerthen Einrichtung Gebrauch machen.

\*\* Die ersten Kirchengärten winten in ihrem lieblichen Roth verblüht vom Baum und den Verkaufshänden herab, besonders auf die Augen der die Süßigkeit liebenden Kinder. Sie sind unter den Baumfrüchten die ersten und warten nicht einmal den Sommer ab, um mit ihrer Süßigkeit die Menschen zu erfreuen. Umsonst ist dabei auf eine bekannte Gefahr hinzuweisen. So gesundheitsdienlich die Früchte bei richtiger Reife sind, so schädlich wirken sie — weil unverdaut — unreif genossen. Das Viechthoden durch die Sonne ist für den Magen unangenehm notwendig. Mit dem Beginn des Frühjahrs genusses treten jedes Jahr choleraartige Krankheitserscheinungen auf. Es ist darum Pflicht der Schule und besonders der Eltern, die Kinder ernstlich zu warnen und über die Schädlichkeit unreifer Früchte aufzuklären, von deren Genuss schon der herbe und schlechte Geschmack abhalten sollte. Trotzdem kann man nur allgungerbüßlich von den Kindern unreife Kirchengärten, Stachel, Johannisbeeren u. verschlingen sehen. Die Eier drängt den Geschmack zurück; allein die schlimmsten Folgen kommen gleich dahinter her.

\*\* Fahrpreiseremäßigung. Den ehemaligen Angehörigen des Magdeburger Füsilier-Regiments Nr. 36 wird zur Erleichterung der Teilnahme an der am 18. August d. J. stattfindenden Entlassungsfeier des Regimentsdenkmals bei Cravelotte für die Zeit vom 14. bis zum 23. August zur Reife nach Metz und zurück die Benutzung der dritten Wagenklasse gegen Lösung einer Militärfahrkarte, der zweiten Wagenklasse gegen Lösung je zweier Militärfahrkarten gestattet. Ebenso wird ehemaligen Angehörigen des 1. Garde-Regiments zu Fuß die Teilnahme an der am 18. August stattfindenden Entlassungsfeier des Regimentsdenkmals auf dem Schlachtfelde von St. Privat durch Gewährung der gleichen Ermäßigung in der Zeit vom 13. bis zum 24. August erleichtert. Für D. Büge ist die taufmässige Platzgebühr zu entrichten.

\*\* Sonderzüge. Am 17. Juli und 15. August wird je ein Sonderzug von Leipzig, Dresden, Bf., nach Wien über Dresden-Leipzig abgehen, der an beiden Tagen von Leipzig, Dresden, Bf., 2<sup>55</sup> nachm. abgeht und am 18. Juli und 16. August d. J. 7<sup>40</sup> vorm. in Wien, Nordwestbahnhof, ankommt. Zum Anschluß an diese Sonderzüge werden in Halle Müllfahrkarten nach Wien mit 30 tägiger Gültigkeit zum Preise von 33 Mk. 80 Pf. in 2. Klasse und 19 Mk. 80 Pf. in 3. Klasse ausgegeben. Freizug wird nicht gewährt. Der Fahrkartenverkauf beginnt am 8. Juli bezw. 8. August und wird zum ersten Zug am 16. Juli, zum zweiten Zug am 14. August nachmittags 2 Uhr endgültig geschlossen. Uebersichten, die alle weiteren Angaben enthalten, sind bei der Fahrkarten-Aussgabestelle und bei der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrkarteausgabestellen in Halle unentgeltlich zu haben.

\*\* Der Nordthüringer Gau hält am Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr in der städtischen Turnhalle zu Merseburg eine Vorturnerstunde ab, zu welcher sämmtliche zugehörigen Vereine ihre Vorturner zu entsenden haben. Die Vereine Allgemeine Turnverein Halle, Männer-Turnverein Weisensfeld und Turnverein



# Merseburger Correspondent.

Preis 10 Pf. 10  
mit dem Quartale des Monats des Monats  
und des Monats des Monats des Monats  
des Monats des Monats des Monats

Regelmäßige Beilagen:  
Allgemeines Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
12 das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Herrenträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 151.

Freitag den 30. Juni.

1899.

## Aus der Canalcommission.

In der am Mittwoch stattgehabten Sitzung der Canalcommission des Abgeordnetenhauses ist der Antrag Bieker auf Niederlegung einer Subcommission für fünf Mitglieder abgelehnt worden. Nur 7 Centrumsmitglieder stimmten dafür, alle anderen Parteien, auch die Konserverativen, dagegen. Herr Bieker hatte als Zweck der Subcommission die Prüfung der Frage bezeichnet, welche der angemeldeten Forderungen als Compensationsforderungen anzusehen sind und welche als fromme Wünsche außer Betracht bleiben sollten. Abg. Barth bekämpfte den Antrag Bieker mit dem Nachweise, daß eine solche Subcommission dem angestrebten Ziele keinen Schritt näher kommen werde, da diese Vorprüfung der Subcommission jedenfalls in der Commission selbst eine erneute Nachprüfung erfahren würde und somit nur eine ganz überflüssige Zwischeninstanz geschaffen und eine Verschleppung der Entscheidung herbeigeführt werde. Abg. Schmieding von den Nationalliberalen trat diesen Anschauungen bei; Abg. Graf Limburg-Sturum gab für die Konserverativen ebenfalls die Erklärung ab, daß sie gegen den Antrag Bieker stimmen werden. Die Verhandlungen beantragt, um sich über den Antrag Bieker unter sich schlichtlich zu machen. Sie glauben augenscheinlich, daß sie schließlich den Antrag Bieker ablehnen, auch ohne Subcommission die Sache genügend lange hinschieben zu können und gestatten sich deshalb den Luxus des Scheiterns der Bereitwilligkeit zur Verschleppung. Endlich wurde noch mit 14 gegen 12 Stimmen beschloffen, keinen mündlichen sondern einen schriftlichen Bericht zu erstatten. Auch dieser Antrag war vom Centrum genehmigt. Für denselben stimmten neben dem Centrum die Nationalliberalen und einige Konserverative. Die beiden freistimmigen Mitglieder der Commission stimmten für mündlichen Bericht, um auch auf diese Weise zu markieren, daß sie eine möglichst schnelle Erledigung anstreben. Nächste Sitzung der Commission Freitag 9 Uhr.

## England und Transvaal.

Die Verhältnisse zwischen England und Transvaal haben sich in den letzten Wochen besonders zugespitzt, nachdem die Konferenzen zwischen dem Präsidenten von Transvaal Dym Krüger und dem mit der Vertretung der englischen und Umländer-Interessen betrauten Gouverneur der englischen Kapkolonie, Milner, ergebnislos geblieben sind. Der Kernpunkt dieser Konferenzen zwischen Krüger und Milner bildete die Frage, wie weit die Verleihung des Bürgerrechts und des Wahlrechts an Ausländer in Transvaal erleichtert werden soll. Milner war von Chamberlain beauftragt worden, „in erster Reihe auf die Stimmrechtsfrage allen Nachdruck zu legen.“ Krüger aber stellte als erste Bedingung für eine Verlegung des Conflicts hin, daß England formell den Grundsatz anerkenne, alle Streitigkeiten zwischen Transvaal und England einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die englische Regierung geht aber von der Anschauung aus, daß alle übrigen Streitfragen in einem für England günstigen Sinne ohne weiteres geregelt werden können, sobald nur die englischen Interessen in der Volksvertretung von Transvaal das Vorgehen erlangt haben. Krüger dagegen will weitere Concessionen nur zugehen unter der Voraussetzung, daß das Souveränitätsverhältnis endgültig beseitigt wird und in Zukunft das selbständige Transvaal vollkommen gleichberechtigt mit England alle Streitfragen einem unabhängigen Schiedsgericht unterbreitet. Da der Vertreter Englands die grundsätzliche Anerkennung eines Schiedsgerichts nicht zugehen wollte, so war die Erörterung darüber, wie weit eine Verleihung des

Stimmrechts an Ausländer erleichtert werden soll, eigentlich überflüssig. Aber auch in dieser Frage konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Milner wünschte die Verleihung des Stimmrechts an alle Ausländer nach fünfjährigem Aufenthalt und forderte für diese Bestimmung rückwirkende Kraft. Krüger dagegen verlangte für die Erlangung der Naturalisation einen zweijährigen Aufenthalt im Lande und wollte das volle Stimmrecht erst fünf Jahre nach erlangter Naturalisation gewähren. Nur den vor 1890 Eingewanderten sollte das Stimmrecht von jetzt ab in zwei Jahren ertheilt werden. Außerdem wollte er die Erlangung der Naturalisation davon abhängig machen, daß der Eingewanderte nicht nur im Besitz des Bürgerrechts im Heimatlande war, sondern auch in Transvaal über ein Besitzthum oder ein Jahreseinkommen von bestimmter Höhe verfüge.

In den letzten Tagen hat Krüger noch weitere Concessionen in der Wahlrechtsfrage zugegeben wollen, sobald den Ausländern schon nach 6 Jahren das Stimmrecht mit rückwirkender Kraft gewährt werden soll. Wie dieser Vorschlag bei der englischen Regierung aufgenommen wird, das ergibt sich aus der Alarmrede Chamberlains. Dieser Sprecher von Cecil Rhodes ist in erster Linie die treibende Kraft zum Krieg gegen Transvaal. Ob es dazu kommen wird, hängt vor allem davon ab, ob England im Stande sein wird, von seiner in allen fünf Welttheilen engagierten Armee ohne Gefahr für seine Colonien sowie Truppen nach Südafrika abzuziehen, um hier mit Aussicht auf Erfolg den Kampf mit Transvaal aufzunehmen. Die südafrikanische Republik besitzt überhaupt kein stehendes Heer außer einem Artilleriecorps von 25 Offizieren, 83 Unteroffizieren und 288 Mann. Im Kriegsfall werden jedoch sämtliche Bürger von 16 bis 60 Jahren und alle weisungsfähigen Eingeborenen aufgerufen. Die Zahl der weisungsfähigen Männer betrug 1894 26 299 Mann.

## Politische Uebersicht.

**Frankreich.** In Frankreich ist Präsident Loubet den Gerüchten, daß er eine Demission des Präsidenten abzugeben gedenke, das Wort gesprochen. Loubet hat die Gerüchte entschieden zurückgewiesen. Man hat die Frage der öffentlichen Ordnung wieder verhandelt, müsse man die öffentliche Ordnung wiederherstellen. — Auch im Senat kam es am Dienstag zu lebhaften Zwischenfällen, als Almenas die Regierung als anarchisch bezeichnete und beschuldigte, infolge ihrer Irthümer sei in mehreren Städten Blut vergossen worden. — Sagasta hat im Parlament erklärt, das Heer müsse auf 60000 Mann reduziert, der hohe Meeres geschmälert, der niedere verbessert werden. — Nach offizieller Angabe der Behörden von Saragossa gab es bei dem Zusammenstoß am Montag 32 Verwundete, 3 Offiziere, 13 gemeine Soldaten und 16 Civilpersonen. Dienstag Abend ereigneten sich dort neue Unruhen. Beim ersten Angriff der Truppen wurden 3 Civilpersonen verwundet, eine getödtet; auch mehrere Soldaten sind verwundet. Weitere Einzelheiten fehlen, sie werden von der Censur unterdrückt.

**Südafrika.** In Transvaal sind von neuem Verhandlungen aufgenommen worden zur Erweiterung der Wahlrechte für Ausländer; sie werden in Prätorien geführt zwischen einem Mitglied des ausführenden Raths des Drans-Freistaats, Fischer, und einem Mitglied der Regierung von Transvaal. — Aus Kapstadt wird dem „Reuterschen Bureau“ gemeldet: In amtlichen Kreisen ist hier absolut nichts bekannt von einer angeblichen Bereitwilligkeit der Regierung der südafrikanischen Republik, das Stimmrecht nach sechsjährigem Wohnsitz im Lande

zur Verklärung der Garnison eingetroffen. — Im Dreyfus-Prozess wird einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge das Kriegsgericht in Rennes zusammengesetzt sein aus dem Genieoberst Jonaux (Vorsitzender), dem Artillerie-Kommandanten Berougniat, Breon, Profillet, Merle und dem Hauptleuten Parfait und Bauvais.

**Belgien.** In Belgien hat sich die Lage für die Regierung infolge der Wahlreform erheblich zugespitzt. In der Deputiertenkammer wiederholten sich am Dienstag die stürmischen Szenen bei der Verhandlung der Wahlvorlage. Dreimal im Ganzen wurde die Sitzung unterbrochen, und da die Kammer sich jedesmal erneuerten, mußte die Sitzung schließlich aufgehoben werden, nachdem die Kammer trotz der Obstruktion der Sozialisten das Datum für die Erörterung der Wahlvorlage auf den 5. Juli mit 88 gegen 10 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen festgesetzt hatte. Die sozialdemokratischen Deputirten Jarnemont, Vandervelde und Smeets fordigten an, daß in den nächsten Tagen in den Straßen Brüssels Blut fließen werde, wofür die Verantwortung die Regierung traffe. Nach der Sitzung begab sich der Ministerpräsident von den Vereenboom in das Schloß Laeken, um dem König Bericht zu erstatten. — Ein Generalstreik der Brüsseler Arbeiter wird die Lage der Regierung noch schwieriger gestalten. Der Ausstand soll am Tage des Beginns der Verhandlung über das Wahlgesetz, also am 5. Juli, anfangen.

**Spanien.** In Spanien haben sich auch am Mittwoch die Unruhen in einzelnen Städten wiederholt. Am Dienstag erklärte der Minister des Innern Dato in der Deputirtenkammer, die Unruhen hätten morgens in Saragossa wieder begonnen. Die Kruppen seien von der Bevölkerung angegriffen worden und hätten von der Schutztruppe Gebrauch gemacht; eine Person sei getödtet, zwei seien schwer verletzt worden. Montero erklärte, die Vertreter der öffentlichen Gewalt hätten harmlose Personen angegriffen und tadelte das Verhalten des Civilgouverneurs. Der Kriegsminister verlas eine Depesche des Generalcapitans von Saragossa, wonach zwei Offiziere und mehrere Soldaten verwundet worden seien. Romero Robledo fragte die Regierung, ob sie nicht fürchte, daß die gegenwärtige Bewegung eine Wendung zur Revolution nehme, höher hinaus wolle und zu einem Kampf auf Leben und Tod führe? Wenn die Minister unsfähig seien, sollten sie Anderen den Platz überlassen. Ministerpräsident Silvela erklärte, bevor man über die Frage der öffentlichen Ordnung verhandelt, müsse man die öffentliche Ordnung wiederherstellen. — Auch im Senat kam es am Dienstag zu lebhaften Zwischenfällen, als Almenas die Regierung als anarchisch bezeichnete und beschuldigte, infolge ihrer Irthümer sei in mehreren Städten Blut vergossen worden. — Sagasta hat im Parlament erklärt, das Heer müsse auf 60000 Mann reduziert, der hohe Meeres geschmälert, der niedere verbessert werden. — Nach offizieller Angabe der Behörden von Saragossa gab es bei dem Zusammenstoß am Montag 32 Verwundete, 3 Offiziere, 13 gemeine Soldaten und 16 Civilpersonen. Dienstag Abend ereigneten sich dort neue Unruhen. Beim ersten Angriff der Truppen wurden 3 Civilpersonen verwundet, eine getödtet; auch mehrere Soldaten sind verwundet. Weitere Einzelheiten fehlen, sie werden von der Censur unterdrückt.

**Südafrika.** In Transvaal sind von neuem Verhandlungen aufgenommen worden zur Erweiterung der Wahlrechte für Ausländer; sie werden in Prätorien geführt zwischen einem Mitglied des ausführenden Raths des Drans-Freistaats, Fischer, und einem Mitglied der Regierung von Transvaal. — Aus Kapstadt wird dem „Reuterschen Bureau“ gemeldet: In amtlichen Kreisen ist hier absolut nichts bekannt von einer angeblichen Bereitwilligkeit der Regierung der südafrikanischen Republik, das Stimmrecht nach sechsjährigem Wohnsitz im Lande

